

TURANDOT

Giacomo Puccini

Dramma lirico in drei Akten (fünf Bildern) – 1926

Libretto von Giuseppe Adami und Renato Simoni nach Carlo Gozzi

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Henrik Nánási

Inszenierung

Carlus Padrissa –

La Fura dels Baus

Bühne

Roland Olbeter

Kostüme

Chu Uroz

Video

Franc Aleu

Licht

Urs Schönebaum

Chor

Christoph Heil

Dramaturgie

Andrea Schönhofer,

Rainer Karlitschek

Abendspielleitung

Lejla Seifried

Mittwoch, 17. Juni 2026

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement Serie 22

Premiere am 3. Dezember 2011



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025 – 26

BAYERISCHE STAATSOPER

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Henrik Nánási, geboren im ungarischen Pécs, studierte am Béla-Bartók-Konservatorium in Budapest und an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Nach Engagements am Stadttheater Klagenfurt und am Theater Augsburg wurde er 2007 Erster Kapellmeister und stellvertretender Chefdirigent am Staatstheater am Gärtnerplatz in München. Von 2012 bis 2017 war er Generalmusikdirektor der Komischen Oper Berlin und dirigierte dort u. a. *Mazeppa*, *Cendrillon*, *Der feurige Engel*, *Così fan tutte*, *Die schöne Helena*, *Herzog Blaubarts Burg* und *Jewgeni Onegin*. Zudem gastierte er am Opernhaus Zürich, an der Opéra national de Paris, am Teatro alla Scala in Mailand, am Royal Opera House Covent Garden in London und an der Metropolitan Opera in New York. Er arbeitete mit namhaften internationalen Orchestern zusammen, darunter das ORF Radio-Symphonieorchester Wien, das Hungarian National Philharmonic Orchestra, das Orchestre National du Capitole de Toulouse, das Atlanta Symphony Orchestra, das Fort Worth Symphony Orchestra und das Yomiuri Nippon Symphony Orchestra in Tokio. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er in der Spielzeit 2011/12 mit einer Vorstellungsserie von *La traviata* und leitete seither zudem eine Vorstellungsserie von *Rusalka*.

INSZENIERUNG

Carlus Padrissa, in Barcelona geboren, ist Mitbegründer der Theatergruppe La Fura dels Baus, die weltweit inszeniert und bereits diverse Großereignisse – u. a. die Eröffnung der Olympischen Spiele in Barcelona – realisierte. Außerdem ist er künstlerischer Leiter des Kulturschiffes *Naumon*. Seine ersten Opernproduktionen waren 1996 Manuel de Fallas *Atlántida* und Claude Debussys *Le martyre de Saint Sébastien*. Seither inszenierte er u. a. *Der Ring des Nibelungen* im Palau de les Arts in Valencia (Musikalische Leitung: Zubin Mehta), *Die Zauberflöte* bei der Ruhrtriennale, *La Damnation de Faust* bei den Salzburger Festspielen, *Die Soldaten* an der Oper Köln, *Herzog Blaubarts Burg* und *Tannhäuser* am Teatro alla Scala in Mailand und *La forza del destino* beim Maggio Musicale Fiorentino. Beim Rossini Opera Festival in Pesaro gestaltete er 2017 als Regisseur und Ausstatter die Produktion *Le siège de Corinthe*. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er seitdem noch die Uraufführung von *Babylon*, *Karl V.* und die Kinderoper *Harlekin* sowie das Festspielspektakel *Wagner vs. Verdi*.

BÜHNE

Roland Olbeter absolvierte zunächst Ausbildungen zum Konzertviolinisten und Schiffsbauer, bevor er sich der Arbeit an Theater und Oper sowie der Realisierung von Klang- und Bewegungsinstallationen zuwandte. Zusammen mit Franc Aleu und Pere Tantiñá war er Mitglied des MAAT-Kollektivs. Gemeinsam mit anderen Künstlern realisierte er zahlreiche szenographische Projekte, z. B. im Rahmen der Olympischen Spiele 1992 in Barcelona, und arbeitete u. a. mit Bigas Luna, Enric Miralles und Xavier Mariscal zusammen. Zu seinen weiteren Projekten gehören der Themenpavillon OIKOS für die Expo 2008 in Zaragoza, Richard Wagners *Der Ring des Nibelungen* in Valencia zusammen mit Carlus Padrissa und Franc Aleu sowie weitere Opernprojekte mit La Fura dels Baus. Als Bühnenbildner war er an der Bayerischen Staatsoper u. a. für *Babylon* zuständig.

KOSTÜME

Chu Uroz studierte in Barcelona Architektur, bevor er sich auf Industriedesign spezialisierte. 1985 begann er seine Tätigkeit als Modeschöpfer und arbeitete u. a. für Armand Basi und Lacoste. 1992 war er an der Durchführung der Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele in Barcelona beteiligt. Zudem wirkte er als Kostümbereiter für die Band U2 und stattete zahlreiche Filme (u. a. *Huevos de Oro* und *Jamón, jamón*) aus. Seit 2000 arbeitet er regelmäßig mit La Fura dels Baus zusammen und stattete u. a. die Uraufführung von *Sonntag* aus dem Zyklus *Licht* von Karlheinz Stockhausen und *Parsifal* an der Oper Köln aus. Er ist Präsident der „moda fad“, der Association of Image and Fashion in Barcelona.

VIDEO

Franc Aleu begann seine berufliche Laufbahn als Fotograf und gründete 1989 zusammen mit anderen Künstlern die Gruppe MAAT, bevor er sich ab 1990 stärker mit Video und audiovisueller Kunst auseinandersetzte. Eine intensive Zusammenarbeit verbindet ihn mit La Fura dels Baus, so kreierte er die Videos u. a. in deren Inszenierungen von *La Atlantida*, *Fausto 3.0*, *La Damnation de Faust*, *Die Zauberflöte* bei der Ruhrtriennale, *Der Ring des Nibelungen* in Valencia, *Le Grand Macabre* in Brüssel, Rom, London und Adelaide, *Tristan und Isolde* in Lyon, *Sonntag* (aus *Licht*) in Köln und *Tannhäuser* an der Mailänder Scala. 2019 inszenierte er *Turandot* am Gran Teatre del Liceu in Barcelona.

LICHT

Urs Schönebaum schloss 1995 seine Ausbildung zum Fotografen ab und arbeitete danach bis 1998 als Beleuchter bei Max Keller an den Münchner Kammerspielen. Danach folgten Assistenzen am Grand Théâtre de Genève, am Lincoln Center in New York und an den Münchner Kammerspielen. Seit 2000 ist er freiberuflich als Lichtdesigner für Theater, Oper, Ausstellungen, Performances und Installationen tätig. Er arbeitete u. a. mit Robert Wilson und mit Jean-Paul Scarpitta zusammen. 2018 arbeitete er für *Pelléas et Mélisande* an der Vlaamse Opera in Antwerpen zusammen mit Marina Abramović, Sidi Larbi Cherkaoui und Damien Jalet. Gastengagements führten ihn u. a. an das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro alla Scala in Mailand, das Théâtre du Châtelet in Paris, die Opéra National de Lyon, die Metropolitan Opera in New York, die Staatsoper Unter den Linden und die Schaubühne in Berlin, das Residenztheater in München sowie zu den Salzburger Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper schuf er das Lichtdesign für die Produktionen *Babylon*, *7 Deaths of Maria Callas* und *Parsifal*. In der Spielzeit 2026/27 kehrt er für das Lichtdesign von *Doctor Atomic* hierher zurück.

DRAMATURGIE

Andrea Schönhofer studierte Neuere Deutsche Literatur, Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie an der Universität Wien. Von 2008 bis 2013 war sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper, seit 2014 verwirklicht sie als freischaffende Dramaturgin zahlreiche Projekte in der freien Szene und hat u. a. mit Amélie Niermeyer, Calixto Bieito, Dmitri Tcherniakov, Amélie Niermeyer, La Fura dels Baus, Christof Loy, Schorsch Kamerun, Lucia Ronchetti und Saar Magal zusammengearbeitet. Seit 2020 ist sie außerdem in der kulturellen Bildung tätig. Lehraufträge hatte sie am Thomas Bernhard Institut der Universität Mozarteum, an der Hochschule für Musik und Theater München im Masterstudiengang Kultur- und Musikmanagement sowie an der Theaterakademie August Everding, wo sie derzeit im Masterstudiengang Musiktheater unterrichtet. 2024 war sie für *Die Kluge* erstmals bei den Salzburger Festspielen engagiert.

Rainer Karlitschek studierte Theater- und Musikwissenschaft sowie Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Er war an Produktionen von Regisseur:innen wie Richard Jones, Amélie Niermeyer, Hans Neuenfels, Andreas Dresen und Frank Castorf beteiligt. David Bösch, Antú Romero Nunes und Axel Ranisch erarbeiteten ihre ersten Musiktheaterproduktionen mit ihm. Gastspiele führten ihn u. a. an die Hamburgische Staatsoper und die Opéra national de Lyon. Zudem war er Dozent an der Theaterakademie August Everding und

am Mozarteum in Salzburg. Von 2001 bis 2021 war er in der Dramaturgie der Bayerischen Staatsoper engagiert, seit 2021 ist er Operndirektor an den Bühnen Bern.

CHOR

Christoph Heil studierte Dirigieren, Klavier und Kirchenmusik an den Hochschulen in Stuttgart, Karlsruhe und Rottenburg. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Opernchores an der Staatsoper in Stuttgart, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Staatsoper Stuttgart zurück und wurde dort 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als „Chor des Jahres“ ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und Brüssel. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und hat seit Beginn der Spielzeit 2023/24 die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

TURANDOT

Die Sopranistin Olga Maslova studierte Gesang an der Staatlichen Akademie der Künste in Woronesch (Russland) und war zunächst von 2015 bis 2022 Mitglied der Mariinsky Opern Akademie, bevor sie als Solistin am Mariinski-Theater in St. Petersburg engagiert wurde. Sie wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u. a. beim Internationalen Tschairowski-Wettbewerb. Sie trat am Bolschoi-Theater und am Mariinski-Theater auf, Gastengagements führten sie insbesondere nach Italien, etwa ans Teatro Lirico Giuseppe Verdi in Triest, ans Teatro Carlo Felice in Genua, zum Maggio Musicale Fiorentino und in die Arena von Verona sowie zum Macerata Opera Festival. In der Salle Gaveau in Paris sang sie an der Seite von Plácido Domingo. Zu ihrem Rollenspektrum zählen die großen Fachpartien des Lirico-spinto-Repertoires wie Gulnara in Verdis *Il Corsaro*, Abigaille (*Nabucco*), die Titelpartien in *Giovanna d'Arco* und *Anna Bolena*, Leonora (*Il trovatore*), Violetta Valéry (*La traviata*), Imogene (*Il pirata*), Giorgetta (*Il tabarro*), Nedda (*Pagliacci*), Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*), Mimi (*La bohème*), Julia (*La Vestale*) und Kupava (*The Snow Maiden*), außerdem auch dramatischere Rollen wie Elsa (*Lohengrin*), Lisa (*Pique Dame*), Tatjana (*Eugen Onegin*) und Maria (*Mazeppa*).

ALTOUM

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. Gastengagements führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin sowie als Vitek (*Die Sache Makropolis*) ans Opernhaus Zürich. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins Ensemble übernommen. Seitdem sang er hier u. a. Monostatos, Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Die Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Tschekalinski (*Pique Dame*), Weißer Minister (*Le Grand Macabre*) und Ein König (*Die Liebe der Danae*). Außerdem gestaltete er unter dem Titel *Eine musikalische Reise durch die Romantik* zusammen mit seiner Klavierpartnerin Anne Schätz ein Programm in der Reihe der Kinderkonzerte. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. In der Spielzeit 2025/26 steht er hier u. a. als Haushofmeister und Wirt (*Der Rosenkavalier*) sowie Dr. Blind (*Die Fledermaus*) auf der Bühne. 2026/27 wird er u. a. als Der Tanzmeister (*Manon Lescaut*), Richter (*Un ballo in maschera*), Schmidt (*Werther*), Erster Galsritter (*Parsifal*) und Captain James Nolan in John Adams' *Doctor Atomic* zu erleben sein.

TIMUR

Dmitry Ulyanov, geboren in Jekaterinburg (Russland), absolvierte seine Gesangsausbildung am dortigen Konservatorium. Gastengagements banden ihn seit 2009 ans Bolschoi-Theater in Moskau; am Moskauer Stanislawski- und Nemirowitsch-Dantschenko-Musiktheater ist er seit zwei Jahrzehnten Solist. Weitere Engagements führten ihn an das Michailowski-Theater in St. Petersburg, die Wiener Staatsoper, die Opéra national de Paris, die Opéra de Monte-Carlo, die Opéra national du Rhin in Straßburg und das Teatro Real in Madrid sowie zu den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Loredano (*I due foscari*), Marcel (*Les Huguenots*), die Bösewichte (*Les Contes d'Hoffmann*), Boris (*Lady Macbeth von Mzensk*) und die Titelpartie in *Don Giovanni*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2022/23 als Michail Kutusow (*Krieg und Frieden*) und war seither als Großinquisitor (*Don Carlo*) und in der Titelpartie von *Boris Godunow* zu erleben. In der Spielzeit 2025/26 kehrt er u. a. als Tschub in der Neuproduktion *Die Nacht vor Weihnachten* nach München zurück.

CALAF

Jonas Kaufmann wurde in München geboren und studierte Gesang an der hiesigen Hochschule für Musik. Nach Engagements in Saarbrücken, Stuttgart, Frankfurt, Hamburg und Mailand ging er 2001 ans Opernhaus Zürich. Es folgten Auftritte u. a. an der Wiener Staatsoper, der Deutschen Oper und der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, der Opéra national de Paris, am Royal Opera House Covent Garden in London, an der Metropolitan Opera in New York sowie bei den Festspielen von Salzburg und Bayreuth. Er ist Bayerischer und Österreichischer Kammersänger und erhielt 2016 das Bundesverdienstkreuz. 2018 wurde er mit dem Bayerischen Maximiliansorden geehrt und zum Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres ernannt, worauf 2024 die Aufnahme in den Ordre de la Légion d'honneur folgte. Zu seinen Auszeichnungen zählen außerdem u. a. der Bambi in der Kategorie Klassische Musik und der Premio Puccini. Seit 2024 ist er Intendant der Tiroler Festspiele Erl. An der Bayerischen Staatsoper sang er bisher Partien wie Manrico (*Il trovatore*), Des Grieux (*Manon Lescaut*), Florestan (*Fidelio*), Siegmund (*Die Walküre*), Walther von Stolzing (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Paul (*Die tote Stadt*), Dick Johnson (*La fanciulla del West*), Radamès (*Aida*), Mario Cavaradossi (*Tosca*), Canio in der Neuproduktion *Cavalleria rusticana/Pagliacci* sowie die Titelpartien in *Lohengrin*, *Andrea Chénier*, *Tristan und Isolde*, *Parsifal* und *Peter Grimes*. In der Spielzeit 2025/26 kehrt er auch mit einem Liederabend hierher zurück. 2026/27 wird er als Tannhäuser zu erleben sein.

LIÙ

Ermonela Jaho, geboren in Albanien, studierte Gesang an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom. Sie gastierte u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Wiener Staatsoper sowie an den Opernhäusern von Rom, Venedig, Neapel, Barcelona, Zürich, Washington, Brüssel und Berlin. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Liù (*Turandot*), Gilda (*Rigoletto*), Antonia (*Les Contes d'Hoffmann*), Desdemona (*Otello*), Blanche (*Dialogues des Carmélites*), Valentine in Giacomo Meyerbeers Oper *Les Huguenots* sowie die Titelpartien in *Manon Lescaut* und *Anna Bolena*. 2022 wurde sie bei den International Classical Music Awards als Künstlerin des Jahres ausgezeichnet. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2001 als Norina (*Don Pasquale*) und sang hier seither u. a. Blanche de la Force (*Dialogues des Carmélites*), Violetta Valéry (*La traviata*), Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*) sowie die Titelpartien von *Manon Lescaut* und *Suor Angelica*. 2026/27 wird sie erneut als Cio-Cio-San zu erleben sein.

PING

Der Bariton Armand Rabot, geboren in England, studierte Gesang bei Ben Johnson. 2024 nahm er am Young Singers Project der Salzburger Festspiele teil. 2023 wurde er mit dem 1. Preis und dem Publikumspreis beim HCO Opernwettbewerb ausgezeichnet. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*) und Escamillo (*Carmen*). Seit der Spielzeit 2025/26 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Cappadocier (*Salome*), Ping (*Turandot*), Der Kaiserliche Kommissär (*Madama Butterfly*), Tom in der Neuproduktion *Die englische Katze* und Male Courtier IV in der Neuproduktion *Of One Blood* zu erleben. Seine Partien in der Spielzeit 2026/27 umfassen u. a. Kuligin (*Káťa Kabanová*), Ein Kapitän (*Manon Lescaut*), Moralès (*Carmen*) sowie Pauli, Anne's brother, Matilda's godfather in der Uraufführung von Diana Syrses *Liberty*.

PANG

Tansel Akzeybek, geboren in Berlin, studierte am Dokuz-Eylül-Konservatorium in Izmir und sang an der dortigen Staatsoper. Nach seinem Diplom an der Musikhochschule Lübeck folgten Festengagements am Theater Dortmund, an der Oper Bonn und an der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. als Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Gastspiele führten ihn u. a. an die Semperoper Dresden, die Oper Graz, das Grand Théâtre de Genève, das Concertgebouw in Amsterdam, die Opéra national de Paris, das Théâtre de la Monnaie in Brüssel, das Shanghai Opera House sowie zu den Salzburger Osterfestspielen. 2015 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen und ist dort seitdem regelmäßig zu Gast. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 als Andres (*Wozzeck*). Mit der Spielzeit 2023/24 wechselte er ins hiesige Ensemble und war u. a. als Basilio (*Le nozze di Figaro*), Tschaplitzki (*Pique Dame*), Spoletta (*Tosca*) und Steuermann (*Der fliegende Holländer*) zu erleben. Seine Partien in der Spielzeit 2025/26 sind u. a. Der Teufel in der Neuproduktion *Die Nacht vor Weihnachten*, Der Förster (*Rusalka*), Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*), Spoletta, Pang, Zweiter Jude (*Salome*) und Ein junger Diener (*Elektra*). In der Spielzeit 2026/27 wird er hier u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*), Tichon (*Káťa Kabanová*), Valzacchi (*Der Rosenkavalier*) und Steuermann (*Der fliegende Holländer*) zu erleben sein.

PONG/IL PRINCIPE DI PERSIA

Der Tenor Samuel Stopford, geboren in Großbritannien, erhielt seine Ausbildung von 2018 bis 2024 an der Royal Academy of Music in London. Er nahm 2023 an der Internationalen Meistersinger Akademie in Neumarkt in der Oberpfalz sowie 2024 am Young Singers Project der Salzburger Festspiele teil. 2025 gewann er den 1. Preis beim Internationalen Stanisław-Moniuszko-Gesangswettbewerb. Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und stand u.a. als Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Giuseppe (*La traviata*), Erster Geharnischter / Zweiter Priester (*Die Zauberflöte*), und Il Conte di Lerma (*Don Carlo*) auf der Bühne. In der Spielzeit 2025/26 ist er u.a. als Offizier (*Ariadne auf Naxos*), Peter (*Die englische Katze*), Gaston (*La traviata*), Malcom (*Macbeth*) und Ruiz (*Il trovatore*) zu erleben. Seine Partien in der Spielzeit 2026/27 umfassen Erster Gondoliere (*Death in Venice*) und Jaquino (*Fidelio*).

UN MANDARINO

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u.a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Hamburgischen Staatsoper und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u.a. an die Opernhäuser von Düsseldorf, Genf, Paris, Toulouse, Monte-Carlo, Antwerpen, London, Tel Aviv und Athen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Publio (*La clemenza di Tito*), Sparafucile (*Rigoletto*), Fiesco (*Simon Boccanegra*), Titurel (*Parsifal*) und Philipp II. (*Don Carlo*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier u.a. Cesare Angelotti (*Tosca*), Ein König (*Die Liebe der Danae*), Tom und Samuel (*Un ballo in maschera*), Narbal (*Les Troyens*), Surin (*Pique Dame*), Schwarzer Minister (*Le Grand Macabre*), Astolfo (*Lucrezia Borgia*) und mehrere Partien in *Die Nase*. Seine Partien in der Spielzeit 2025/26 umfassen u.a. Baron Douphol (*La traviata*) und Samuel (*Un ballo in maschera*). 2026/27 wird er u.a. als Johann (*Werther*), Il Conte di Ceprano (*Rigoletto*), Samuel und Titurel (*Parsifal*) zu erleben sein.

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOturandot

Biografien/Social Media